

Die ASV hatte ein Gespräch mit der CSU - lest selbst!

18.00 Uhr Da standen wir also gestern - laut Presse 150 Personen - und protestierten gegen die Kürzungen im Bildungs- und Jugendbereich. Ein ziemlich gemischtes Publikum aus SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern paroliert (wenn es das Wort überhaupt gibt) "Edmund Stoiber - Bildungsräuber", "So nicht", "Hopp, hopp, hopp - Bildungsabbau stopp" und "Manfred Christ baut Bildungsmist"... Als Frau Staatsministerin Dr. Beate Merk den Marktplatz mit zwei BMWs befährt, werden die Rufe besonders laut. So laut, dass eine CSU-Delegation aus MdLs, Kreisvorsitzenden und der Ministerin selbst auf die Demo-Gruppe zukommt und weitere Menschen (also die Eltern und LehrerInnen) zu unserem Gespräch einlädt.

20.00 Uhr Die ASV-Delegation (10 Personen) betritt die Stadthalle in Begleitung von vier ElternvertreterInnen. Wir werden von der JU sogar legitimiert, uns am "Buffet" zu bedienen. Ein Angebot, dem wir gerne nachgekommen sind... Dabei haben wir ziemlich viele wichtige Leute gesehen, u.a. fast alle DirektorInnen der Aschaffener Gymnasien!

20.30 Uhr Mit einer halbstündigen Verspätung beginnen wir im Konferenzraum 2 unser Meeting mit den MandatsträgerInnen. Neben den Landtagsabgeordneten Berthold Rüdth, Manfred Christ, Henning Kaul und Peter Winter waren Nobert Geis (MdB), Christina Arnold (Bezirksrätin) und Frau Ursula (?) Schleicher (Europaparlament) - nicht zu vergessen auch unsere Justizstaatsministerin Frau Dr. Beate Merk - anwesend, um "unsere Fragen zu beantworten" und um uns "die Angst vor G8" zu nehmen. Schützenhilfe bekommen sie von zwei aufstrebenden Jungunionisten: Georg Fuchs und Alexander Legler. Obwohl wir gleich zu Beginn (Redeleitung hatte übrigens Bürgermeister und CSU Kreisvorsitzender AB-Stadt Werner Elsässer) betont hatten, dass wir nicht nur über G8 sprechen wollten und dass wir nicht generell gegen eine achtjährige Schulform sind wurde gleich zu Beginn heftigst debattiert: G8! Die Standpunkte wurden von den MandatsträgerInnen in gewohnter CSU-Polemik und -Rhetorik dargeboten: Die Einführung von G8 ist wichtig, um Bayern seine Chancengleichheit im nationalen und internationalen Wettbewerb zu gewährleisten. Es handle sich dabei keinesfalls um eine Ganztagschule, da maximal 2 Stunden mehr Unterricht gehalten würden. Weitere Argumente waren das "doppelte Lernen" in Leistungskurs und Uni, die ach so pädagogischen Intensivierungsstunden zum Auffangen sozial Schwächerer und das große Los => Die Schulen erhalten im Sinne der "inneren Schulentwicklung" mehr Eigenverantwortung und Kompetenz übertragen. Interessanterweise wird immer stärker behauptet, dass der Lehrplan nicht nur layouttechnisch gekürzt wird, sondern in der Tat auch inhaltlich gestrafft werden wird - auf einem Level von 60 Prozent. Über viel mehr haben wir uns nicht unterhalten. Wir hatten zwar versucht, die Diskussion nochmals in Richtung BJR-Kürzungen zu lenken, aber das wurde mit der Begründung abgewürgt, dass Jugendarbeit nicht, aber auch rein gar nichts mit Bildung zu tun hätte. Tja, wer gibt demnächst Nachhilfe?

Gegen 22.00 Uhr wurde nach einer hitzigen Debatte (angezettelt durch die ElternvertreterInnen im Saal und teilweise auch durch einzelne ASVler) die Veranstaltung beendet und wir gingen nach Hause. Nach München werden die Abgeordneten wohl nichts mitnehmen - aber zum Glück gibt es die JU: Am 5. Februar treffen unsere JÜler nämlich auf Staatsministerin Hohlmeier und werden mit ihr über die aktuelle Bildungspolitik plaudern. Wir sind dazu aufgerufen, unsere Forderungen an FuchsGeorg@t-online.de zu schicken, dass er es direkt an die Ministerin weitergeben kann. Außerdem wurden wir zum CSU-Kreisparteitag im März eingeladen um unsere Gespräche dort weiterzuführen.

Abschließend von meiner Warte aus noch ein paar kleine Anekdoten, Zitate und lustige Begebenheiten:

- Manfred Christ hat gestern den kompletten Abend komplett geschlechtsneutral gesprochen.
- Manfred Christ ist immer offen für konstruktive Kritik und spricht intensiv mit Betroffenen.
- "Sparen - Reformieren - Investieren"
- "Solange sich der BJR Präsidenten leisten kann, kann man ihn auch kürzen."
- "Haupt- und Realschulen werden finanziell komplett von den Kommunen getragen."
- Statements mit vehementem Tischklopfen zu kommentieren hebt das Gesprächsniveau (das ist jetzt ein Dementi *g*)

26.1.2004
Carsten Reichert